

EICHSFELD



Streik an der UMG
Was bedeutet das für Besucher und Patienten? **Seite 12**

Baumpilzbefall: Eschen müssen gefällt werden

Friedhofswege nur eingeschränkt nutzbar

Duderstadt. Am Dienstag, 24. Januar, kommt es auf dem St.-Paulus-Friedhof in Duderstadt zu dringend notwendigen Baumfällarbeiten. Die Stadt Duderstadt weist darauf hin, dass es im Bereich des westlichen Friedhofes zu Einschränkungen bei der Nutzung der Wege kommen kann.

Bei einer jährlichen Baumkontrolle ist vom städtischen Bauhof an zwei Eschen ein Befall mit dem Baumpilz Hallimasch, der das Holz zerstört, festgestellt worden. In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Göttingen ist eine Beseitigung der Bäume nicht zu vermeiden, heißt es. Im Anschluss daran ist eine Ersatzpflanzung vorgesehen. **vw**

Neue Rufnummer der Polizei Duderstadt

Duderstadt. Seit dem 18. Januar ist das Polizeikommissariat Duderstadt unter einer neuen Telefonnummer erreichbar. Die neue Telefonnummer der „Rund-um-die-Uhr-Dienststelle“ lautet 055 27 / 846 10, so die Pressesprecherin der Polizei Göttingen, Jasmin Kaatz.

Mit der Umschaltung soll unter der alten Rufnummer eine Bandansage abgespielt werden, die auf die neue Nummer hinweist. Die bisherige Telefonnummer werde in drei Wochen abgeschaltet. Die neue Telefonnummer wurde wegen einer technischen Umstellung der Telefonanlagen eingerichtet. In Notfällen ist die Polizei Göttingen darüber hinaus jederzeit über den Polizeinotruf „110“ erreichbar. **wes**

Drei Tage Karneval in Desingerode

Desingerode. Desingerode feiert den Karneval mit drei Veranstaltungen. Am Sonntag, 18. Februar, steigt der Kappenball des Desingeröder Carnevals-Clubs (DCC) im Saal Freckmann in Desingerode. Auftreten soll die Band Sunrise. Einlass ist ab 19.30 Uhr, der Ball beginnt um 20.11 Uhr.

Der Karnevalsumzug des DCC startet am Sonntag, 19. Februar, um 13 Uhr beim Saal Freckmann. Den Rosenmontag, 20. Februar, widmet der DCC den Kleinsten: Ebenfalls im Saal Freckmann steigt der Kinderfasching ab 15 Uhr, Einlass ist ab 14.30 Uhr. **wes**

IN KÜRZE

BBS bieten Sprechtag und Infonachmittag an

Duderstadt. Ein Sprechtag und Infonachmittag an den BBS Duderstadt findet am Mittwoch, 8. Februar, von 15.30 bis 18.30 Uhr für Eltern und Ausbilder statt. Die Lehrkräfte aller Fachbereiche und Schulformen stehen an diesem Tag im Schulgebäude der BBS Duderstadt, Kolpingstraße 4 und 6, für Gespräche und Informationen bereit. Es gibt die Gelegenheit, mit Mitgliedern des schulischen Beratungsteams zu sprechen. Auch Lehrkräfte und die Schulleitung stehen für Fragen zur Verfügung. **red**

Familienzentren informieren über das Thema Einschulung

Gieboldehausen. Eine Elterninformationsveranstaltung, die Fragen zum Thema Einschulung beantwortet, bieten die Familienzentren St. Antonius und Heilige Familie in Gieboldehausen am Montag, 9. Februar, an. Markus Piorek von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Caritasverbandes Südniedersachsen informiert ab 18 Uhr im Familienzentrum St. Antonius, St. Laurentius Straße 2, zum Thema. Im Anschluss ist Raum für Fragen. Eine Anmeldung ist bis zum 2. Februar unter Telefon 01 51 / 17 10 82 14 oder per E-Mail an famz.gieboldehausen@gmx.de erforderlich. **red**

Bus-Problem: BBS-Schüler kommen regelmäßig zu spät zum Unterricht

Selbst wenn die Linie 160 pünktlich in Göttingen abfährt, schaffen es die jungen Pendler nicht, pünktlich in der Schule zu sein / ZVSN kündigt Nachbesserung beim Fahrplan ab 1. Februar an

Von Britta Eichner-Ramm

Duderstadt. Pünktlich und trotzdem zu spät – das erfahren im wahrsten Wortsinne fast täglich Schülerinnen und Schüler, die aus Göttingen mit dem Landesbus der Linie 160 zur Berufsschule nach Duderstadt pendeln. Das Problem: Mit der Fahrplanumstellung im Sommer 2022 wurde nicht nur die Haltestelle vor der BBS an der Kolpingstraße gestrichen. Der Bus startet seit dem 1. August auch ein paar Minuten später in Göttingen am ZOB – und kommt ein paar Minuten später am ZOB in Duderstadt an.

Selbst wenn der Bus am Ziel seine Türen auf die Minute pünktlich um 7.41 Uhr öffnet, würden es die Schüler selbst im Sprint nicht schaffen, zum Unterrichtsbeginn um 7.45 Uhr im Klassenraum zu sein. Wegen des Verkehrs auf der Strecke oder der Witterung komme es immer wieder auch zu Verspätungen, wie zum Beispiel Busfahrer Willi Ollech Erfahrungen von Fahrgästen bestätigt.

BBS Duderstadt: 68 Schüler aus Göttingen

„Wir haben aus dem Großraum Göttingen momentan 68 Schülerinnen und Schüler“, sagt Sabine Freese, Schulleiterin der BBS Duderstadt. Zwar führen nicht alle mit dem Bus, dennoch hat Freese seitens der Schule wegen der Änderungen nach eigenen Angaben mehrfach beim verantwortlichen Zweckverband Verkehrsverbund Südniedersachsen (ZVSN) interveniert. „Leider ohne Erfolg“, bedauert Freese.

Auch kritisiert die Schulleiterin, dass die Schule vor der Fahrplanumstellung zum 1. August nicht gehört worden sei. Dazu führt ZVSN-Geschäftsführer Michael Frömming aus: „Es gab keine Abstimmung mit der BBS, da diese keinen nachhaltigen Einfluss auf das Verkehrsgeschehen in ihrem Umfeld nehmen kann.“

ZVSN empfiehlt Alternativ-Haltestelle

Dass mit der Umstellung im vergangenen Sommer auch die Haltestelle vor der BBS Duderstadt gestrichen wurde, erklärt Frömming mit „verkehrlichen Problemen, mit dem Pkw-Aufkommen und Parkplatzsuchverkehr im unmittelbaren Umfeld der BBS“. BBS-Schülern empfiehlt der ZVSN-Geschäftsführer die Haltestelle Charlottenburger Straße als Alternative zum ZOB. „Bei planmäßiger Ankunft an der Haltestelle Charlottenburger Straße um 7.35 Uhr ist der Unterrichtsbeginn der BBS erreichbar“, sagt Frömming. Der Routenplaner von Google-Maps indes gibt die Entfernung von der Haltestelle Charlottenburger Straße bis zur BBS an der Kolpingstraße mit 1,1 Kilometern und einer Dauer zu Fuß von elf Minuten an. Zum Vergleich: Vom ZOB sind es laut Routenplaner 450 Meter und sechs Minuten.

ÖPNV: Tägliches Pendeln „stresst“

Zu den betroffenen Schülern, die derzeit täglich zur Schule nach Duderstadt pendeln und dabei den öffentlichen Personennahverkehr nutzen, zählen Julia (20) und Polina (23), beide angehende Kosmetikerinnen im ersten Ausbildungsjahr, sowie Ola (18), Fachoberschülerin im Bereich Gesundheit und Soziales. „Das stresst“, sind sich die drei jungen Frauen einig. Während einer ihrer morgendlichen Pendeltouren nach Duderstadt erzählen sie von ihren Erfahrungen.

Ola startet ihren morgendlichen Weg zur Schule in ihrem Wohnort Nörten-Hardenberg. Mit dem Metronom (ab 6.43 Uhr) käme sie planmäßig um 6.50 Uhr am Göttinger



Morgens um 6.50 Uhr am ZOB in Göttingen. Die Schülerinnen müssen pünktlich zum Unterricht an der BBS in Duderstadt sein. Der Landesbus kommt aber seit Fahrplananpassung im Sommer 2022 erst um 7.41 Uhr am ZOB in Duderstadt an, sodass die drei jungen Frauen immer wieder zu spät in der Schule ankommen, die um 7.45 Uhr beginnt. **FOTO: CHRISTINA HINZMANN**

Bahnhof an. „Das ist zu knapp“, findet sie, denn der Landesbus starte pünktlich. Daher nutzt die 18-Jährige meist die Regionalbahn, die um 6.24 Uhr abfährt und um 6.32 Uhr in Göttingen ankommt. Und wenn Prüfungen anstünden und sie pünktlich in der BBS sein müsse, dann „nehme ich jetzt schon zwei Züge früher“.

Nahverkehr „kostet viel Zeit“

Meist trifft Ola in der Linie 160 um 6.56 Uhr am ZOB auf Julia und Polina, die beide auf dem Holtenser Berg in Göttingen wohnen. Sie nutzen einen Stadtbuss der Göttinger Verkehrsbetriebe, um zum ZOB zu kommen, Julia lässt sich gelegentlich auch mit dem Auto bringen, erzählt sie. Sich im Berufsleben die Pendelei zu ersparen, sei ein Grund, warum sie eine Ausbildung zur Kosmetikerin mache. „Ich will mich später selbstständig machen und meine Arbeitszeit selbst bestimmen können“, sagt sie.

Weil die Fahrten im Nahverkehr viel Zeit kosten und bei eng getakteten Anschlüssen Stress bedeuten, seien sie gerade dabei, den Führerschein zu machen, erzählt Polina, und Julia ergänzt: „Man ist immer abhängig, wenn man keinen Führerschein hat.“ Auch Komplettausfälle von Zug- oder Busfahrten haben die drei Frauen bereits erlebt.

Bei der morgendlichen Fahrt von Göttingen nach Duderstadt seien es häufig dieselben Leute, die den Bus nutzen. Kontakte oder Gespräche untereinander gebe es aber nicht, sagt Julia. Viele haben ein Smartphone in der Hand, überhaupt wird wenig geredet im abgedunkelten Bus. Die drei BBS-Schülerinnen machen heute eine Ausnahme und plaudern mit der Reporterin. Sonst nutzen sie die Fahrzeit, um beispielsweise noch zu lernen, wie Polina sagt, oder einfach zum Schlafen.

Unterwegs steigen noch einige Fahrgäste zu, sodass Fahrer Ollech an diesem Tag etwa 20 Pendlerinnen und Pendler nach Duderstadt kutschiert. Viele steigen vor Ottobock aus, auch am St.-Martini-Krankenhaus verlassen Passagiere den Bus, während sich die anderen – unter ihnen Polina, Julia und Ola – bereit machen, um mit dem Öffnen

„Aufgrund geringfügiger, aber regelmäßiger Verspätungen im Bereich weniger Minuten wird die betreffende Fahrt der Linie 160 ab dem 1. Februar um sechs Minuten vorgezogen.“

Michael Frömming, ZVSN-Geschäftsführer

der Bustüren am ZOB zügig in Richtung BBS laufen zu können.

Vor der Fahrplanumstellung der Linie 160 sei es „entspannter“ gewesen – sind Julia, Polina und Ola einhelliger Meinung. Aber seit August vergangenen Jahres sei der Bus „fast nie zur perfekten Zeit“ am ZOB in Duderstadt angekommen. Meist habe er etwas Verspätung. Die BBS erreichen sie daher fast immer zu spät – denn auf dem Weg müssten sie noch an einer Fußgängerampel den Sachsenring überqueren.

Dass die Haltestelle Charlottenburger Straße näher zur BBS liege und damit schneller erreichbar sei als der ZOB, wie der ZVSN-Geschäftsführer sagt, bezweifeln die drei BBS-Schülerinnen. Eher das Gegenteil sei der Fall.

Landesbus Linie 160: Ab 1. Februar früher

Immerhin: Frömming kündigt Besserung auf der Linie 160 am Morgen an: „Aufgrund geringfügiger, aber regelmäßiger Verspätungen im Bereich weniger Minuten wird die betreffende Fahrt der Linie 160 ab dem 1. Februar 2023 um sechs Minuten vorgezogen.“ Dadurch ergebe sich eine planmäßige Ankunft an der Charlottenburger Straße um 7.29 Uhr. „Somit wird

eine ausreichende Zeitspanne von 16 Minuten zum Auffangen von Verspätungen und für den Fußweg zur BBS angeboten“, so der Verbandsgeschäftsführer. Den ZOB müsste der Bus demnach um 7.35 Uhr erreichen – zehn Minuten später beginnt der Unterricht. Das dürfte zu schaffen sein, meinen Julia, Polina und Ola.

Der Unterrichtsbeginn war übrigens, so Schulleiterin Freese, mit Einführung des Landesbusses eigens auf 7.45 Uhr vorverlegt worden. Ihn jetzt mal eben wieder zu verlegen wäre mit enormem Aufwand verbunden, denn unter anderem kämen ja auch Schüler mit verschiedenen anderen Buslinien zur BBS. Ein späterer Schulbeginn und damit auch späteres Unterrichtsende würde zwangsläufig zu anderen Problemen führen, betont sie. Umso erleichterter ist Freese, dass der ZVSN bei der Linie 160 bei der morgendlichen Frühspitzenfahrt von Göttingen nach Duderstadt nun nachbessere.



Ein Video unter: eichsfelder-tageblatt.de

Linie 160: Viele Fahrgäste von Ottobock und der BBS Duderstadt

Der Landesbus der Linie 160 pendelt seit mehr als drei Jahren zwischen Göttingen und Duderstadt. „Die Fahrzeiten der Linie 160 orientieren sich an den Vorgaben der diese Linie wesentlich fördernden Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG)“, erklärt Michael Frömming, Geschäftsführer des ZVSN. Diese Vorgaben erforderten einen stündlichen Taktverkehr, „dessen Zeitlage sich an den Zuganschlüssen am Bahnhof Göttingen zu orientieren hat“.

Für Einzelfahrten seien geringfügige Abweichungen möglich, wovon bei der Bedienung der BBS Duderstadt am Morgen und am Mittag Gebrauch gemacht werde. Ab dem 1. Februar werde die morgendliche Abfahrt des Landesbusses der Linie 160 in Göttingen um sechs Minuten vorgezogen, so Frömming. Anhand der Fahrgastwechsel an den Haltestellen ist nach Angaben des ZVSN-Geschäftsführers für die morgendliche Frühspitzenfahrt von Göttingen nach Duderstadt von

einer mehrheitlichen Nutzung durch Ottobock-Angestellte und BBS-Schülerinnen und -Schülern auszugehen. Beide Ziele würden etwa gleich stark nachgefragt. **Die Fahrgastzahlen** werden dem Unternehmen zufolge stichpunktartig erhoben. Nachdem im ersten Betriebsjahr 2019 im Mittel 281 beziehungsweise 219 Fahrgäste (montags bis freitags an Schul- beziehungsweise an Ferientagen) pro Tag gezählt wurden, stieg der Wert zu Beginn des Jahres 2020 auf 361/282

und fiel während des ersten Pandemiejahres auf rund 300/200. Im Jahr 2021 wurden mit 350/270 bereits fast wieder die Werte vor Corona erreicht. Die Zahlen stünden aber, so betont Unternehmenssprecherin Ute Reuter-Tonn, unter dem Vorbehalt, „dass die Fahrgastzahlen der vergangenen zwei Jahre aufgrund des dominierenden Einflusses der wechselnden Pandemielagen und der temporären Sondersituation 9-Euro-Ticket nicht repräsentativ auswertbar sind“.